

„Die Geschichten gehen mir niemals aus!“

Der Weihnachtsmann spricht im OZ-Exklusiv-Interview über seinen Job, seine Erlebnisse, sein Gefolge und natürlich das Fest.

Interview von Kerstin Wesselow

Er zupft seinen langen weißen Bart zurecht und rückt die Borte am langen roten Samtmantel gerade. Fertig! Der Weihnachtsmann weiß, dass viele Kinder auf der ganzen Welt auf ihn warten. Sie drücken sich die kleinen Nasen an den Fensterscheiben platt, um ihn kommen zu sehen. Vor lauter Neugierde halten sie es kaum noch aus! Heute ist Heiligabend, in einigen Stunden Bescherung! Während die Familien die Feiertage genießen, hat der Weihnachtsmann jede Menge Arbeit. Aber wann feiert er, der so viele Kinder und Erwachsene reich beschenkt, denn dieses Fest? Bevor Weißbart in sein Weihnachtsmobil stieg, sprach die OSTSEE-ZEITUNG mit ihm.

OZ: Weihnachtsmann, wann feierst du eigentlich das Fest?

Weihnachtsmann: Die Märchentante, unser Sohn, Räuberlehrling Immerklug, dessen Freundin und ich – wir feiern morgen das Weihnachtsfest. Da haben wir schließlich frei. Die Arbeit ist dann getan.

OZ: Was kommt beim Weihnachtsmann auf die Festtafel?

Weihnachtsmann: Ich mache Klöße nach einem alten, überlieferten Familienrezept und die Märchentante brutzelt die Ente. Gesungen wird bei uns übrigens nicht, unsere Stimmen müssen sich erst mal wieder erholen. Aber wir hören unsere Lieder – ganz modern von der CD.

OZ: Du musst ja gleich los, wohin geht es jetzt?

Weihnachtsmann: Zuerst habe ich eine Liste mit Kindern, die noch auf Weihnachtsgeschenke warten. Die lege ich heimlich vor die Tür, damit sie die Familien heute Nachmittag unter den Weihnachtsbaum legen können. Ich kann ja schließlich nicht überall gleichzeitig sein. Bei manchen Kindern bin ich kurz zu Besuch. Ganz viele Geschenke stecken in meinem riesigen Jutesack.

OZ: Wie bist du eigentlich Weihnachtsmann geworden?

Weihnachtsmann: Das war vor langer, langer Zeit! Es ist eben eine Berufung und Tradition in unserer sehr alten Familie. Ich bin ja überall auf der Welt im Einsatz. Vor 28 Jahren wollte man mich auch auf dem Weihnachtsmarkt in Rostock den Kindern vorstellen. Die Frau Holle ist Schuld. Sie hat mich angerufen. Dann haben sich die Kinder und die Eltern gewünscht, dass ich länger auf dem Weihnachtsmarkt bin. Und dann kam Frau Holle auf die Idee, für alle ein Märchen zu spielen. Und da ich im Märchenwald in der Märchenwaldgasse 8 wohne, gehen mir die Geschichten niemals aus.

OZ: Wer ist eigentlich dein Chef?

Weihnachtsmann: Die Kinder dieser Welt!

OZ: Sag mal, wie alt bist du eigentlich?

Weihnachtsmann: Einige Hundert Jahre bin ich schon alt. Die genaue Zahl habe ich, ehrlich gesagt, schon vergessen.



Die Märchentante und der Weihnachtsmann sind auch mit dem Schiff unterwegs. Tausende Kinder und Erwachsene kennen das Paar auch vom größten Weihnachtsmarkt Norddeutschlands. Foto: D. Lilienthal

OZ: Macht dir deine Arbeit eigentlich noch Spaß, und worüber freust du dich?

Weihnachtsmann: O ja, sie macht mir noch immer gewaltig viel Spaß! Ich freue mich darüber, wenn die Kinder so schöne Lieder singen oder Gedichte aufsagen. Es erwärmt auch mein Herz, wenn die Kleinen tolle Weihnachtsprogramme aufführen – vielen Dank dafür!

OZ: Wer näht eigentlich deine tollen samtenen Gewänder?

Weihnachtsmann: Die sind schon mächtig alt und werden ab und an von einer Gewandmeisterin ausgebessert. Schließlich nasche ich ja auch ab und an mal ganz gern. Übrigens ist mein prächtiger Mantel seit dem Jahr 1931 aus rot-weißem Samt gefertigt. Ein großer Limonaden-Hersteller hat mir dieses Gewand verpasst.

OZ: Soso, die Märchentante und du seid also Naschkatzen?

Weihnachtsmann: Bei einer Tafel Vollmilchschokolade mit ganzen Nüssen kann ich einfach nicht widerstehen. Und die Märchentante ist in den vergangenen Jahren den Mozartkugeln verfallen.

OZ: Viele Kinder kommen in der Weihnachtsmannsprechstunde zu dir und überreichen dir ihre Wunschzettel. Haben die eigentlich Angst vor der Rute?

Weihnachtsmann: Keine Angst, aber Respekt. Wenn wir ein bisschen miteinander geplaudert haben, dann ist meistens alles gut.

Wenn die Kinder mir ihren Wunschzettel zustecken, dann weiß ich, sie vertrauen mir, dass sich ihre Wünsche auch erfüllen.

OZ: Da du schon so lange im Amt bist, könnten ja auch die Kinder der Kinder von damals vor den Bühnen auf den Weihnachtsmärkten stehen?

Weihnachtsmann: Ja. Viele Eltern standen selbst als Kind mit einer roten Rotznase bei Winterrkälen vor meinem Gefolge und mir.

OZ: Weihnachtsmann, wenn man einen Job derart lange ausübt, gibt es da auch unvergessliche Begegnungen?

Weihnachtsmann: Natürlich. Ein kleiner Bengel harpte jedes Jahr zur Weihnachtsmarktzeit jeden Tag vor meiner Märchenwaldbühne aus. Als er ungefähr zwölf Jahre alt war, kam er wieder – und er rauchte. Da habe ich ihn im Gespräch zusammengefallen. Dann kam er zwei Tage nicht. Aber schließlich war er wieder da. Ohne Glimmstängel.

OZ: Den kleinen und großen Besuchern blieben auch deine Rückenschmerzen nicht verborgen!

Weihnachtsmann: Stimmt. Ich sitze während der Sprechstunden oft auf Baumstümpfen. Und die sind so hart, da meldete sich eines Tages mein Kreuz. Nachdem ich ein bisschen gejammert hatte, kam ein paar Tage später ein Kind vorbei. Es reichte mir eine Tüte. Ich griff hinein und zog ein warmes Kissen hervor. Als ich

fragte, woher es das Kissen denn habe, meinte der Kleine: ‚Na von unserer Couch!‘

OZ: Wenn du in der Welt unterwegs bist, bist du nicht alleine. Du hast ein Gefolge dabei. Du bist nicht gern alleine, stimmt's?

Weihnachtsmann: Gemeinsam macht die Bescherung mehr Spaß. Von manchem aus meinem Gefolge musst' ich mich aber verabschieden, weil er in eine andere Gegend zog. Unsere Stamm-Mannschaft besteht aus der Märchentante, dem Räuberlehrling Immerklug, dem gestiefelten Kater, dem Kobold Krummbein, der Eisprinzessin und mir.

OZ: Die Märchentante und du – ihr seid ja selbst Eltern. Seid ihr stolz auf euren Sohn?

Weihnachtsmann: Der Immerklug hilft schon jetzt kräftig mit. Er kann gut singen und sich Geschichten und Lieder ausdenken. Er hat sogar ein Pop-Trio, mit dem er sehr erfolgreich unterwegs ist. Na klar sind die Märchentante und ich stolz auf ihn.

OZ: Was wünscht der Weihnachtsmann vor allem den Kindern für das Jahr 2012?

Weihnachtsmann: Ich wünsche allen kleinen und großen Freunden vor allem Gesundheit, Zufrieden- und Geborgenheit. Und ich habe noch einen Rat: Jeder soll sich nur das vornehmen, was er selbst auch erfüllen kann. So, nun muss ich aber los.

